

Daß ich über alles treu Meinem Gott und Vater liebe; Daß mich nichts so wichtig sey, Als in seiner huld zu sehn; Seinen namen zu erhöhn; Eeinen willen zu vollbringen, Mißse mir durch dich gelingen.

4. Stärke mich, wenn wo zur sünde Mein gemüth versuchet wird, Daß sie mich nicht überwinde. Hab ich irgend mich verirrt; O so strafe selbst mein herz; Daß ich unter reu und schmerz, Mich vor Gott darüber benge, Und mein herz zur befrung neige.

5. Reize mich, mit sehn und

beten, Wenn mir hülf nöthig ist, Zu dem gnadenstuhl zu ten. Sieh, daß ich auf Jesum, Als auf meinen Mittler, schau, Und auf ihn die hoffnung bau, Gnad um gnad auf mein verlangen Von dem Vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allem leiden Eters mit deinem troste bey; Daß ich auch alsdann mit freuden Gottes führung folgjam sey. Sieh mir ein gelafines herz, Laß mich selbst in todeschmerzen, Bis zum frohen überwinden Deines Geistes trost empfinden.

Zweiter Theil.

Catechismus, Gesänge.

1. Die Zehen Gebote.

198.

Mel. Psalm 140. Errett mich, o mein lieber Herr.

Berinnere dich des höchsten Gottes willen, O Israel, und denk ihm nach; Und trachte heilig zu erfüllen, Was er zu dir im donner sprach!

2. Ich, sagt er, bins, der dich reget: Ich bin dein Gott und habe dich Aus der Egypter dienst geföhret: Drum ehre keinen Gott, als mich!

3. Ich bin ein Geist; darum verehere Und schaffe keine bilder nicht! Hingegen dien mir, wie ich lehre, Und scheu mein strenges rachgericht!

4. Mißbrauche nicht des höchsten namen, Und schwöre nicht mit leichtem sinn! Dein

vort sey: Ja und Nein, und Amen! Sonst raffet dich sein eifer hin.

5. Er hat nach sechs erschöpfungstagen Den siebenden der ruh geweiht: Da sollst du kein geschäfte wagen, Wenns noch und liebe nicht gebeut!

6. Erweis den eltern bis zur bahre Gehorsam, ehre, lieb und treu, Daß Gott dir lange lebensjahre, Und hier und dort heil verleih.

7. Ent

7. Enthalte dich von eigen
rache, Und schone deines nächst
blut! Befiehl dem Höchsten de
ne sache, Wenn dir schon je
mand unrecht thut.

8. Entweih die eh' nicht,
und verbleibe Bon üppigkeit
und unzucht frey; Das deine
seele samt dem leibe Ein reiner
tempel Gottes sey.

9. Vergreif dich nicht an je
mands gute! Erwuchre nicht
der armen schweiß; Und lebe
mit vergnügtem muthe Bon
deiner eignen hände fleiß.

10. Ertheile nach gewissen
Dein zeugnis, wo es
nöthig ist! Beschäm und fleuch

die ehrendiebe; Und rede nichts
mit arger list!

11. Verdamm, als sünden,
die begierden Nach jemand
weibe, haab und haus; Und
wenn sie in dir rege würden,
So tilge sie bey Zeiten aus.

12. O, liebe Gott vor allen
dingen, Und deinen nächst
als wie dich! Denn nichts, als
diese liebe, bringen Propheten
und geset mit sich.

13. Ach, Höchster! schreibe
deinen willen In unser aller
herzen ein; Und hilf uns sel
ber ihn erfüllen! Denn das
verleyhest du allein.

2. Der Apostolische Glaube.

199.

Mel. Lied 105. O Gott, du frommer Gott.


Ich glaub an einen Gott Und allgemeinen Vater,
Des volks der weiten welt Allmächtigen Berather,
Der, was er immer will, Mit unumschränkter kraft,
Nach seinem weisen rath Allhier und droben schafft.

2. Auf dessen wort aus nichts Was er verheißt und zeugt Ist
Des himmels blaue bühnen, lauter Ja und Amen. Er, Jesus,
Die see, der erdenkreis, Mit ist mein heil, Mein leben, licht
ihrem heer, erschienen; Und und rath, Mein Priester, Lehrer,
welcher dieses all Noch ordnet Herr, Voll majestät und grad.

3. Ich glaub an Gott den 5. Drum ließ er seinen thron,
Sohn, Der unerschafnen liebe, Nach seines Vaters willen, In
In dessen reinem dienst Und bey unsre sterblichkeit, Die Gottheit
fiel ich mich übe; Der seinem zu verhüllen; Und der Marien
Vater gleich Vom höchsten thron leib, Der tempel reinster zucht,
regiert; Und welchem ehr und Empfang vom heiligen Geist Die
preis In ewigkeit gebührt. theur und heilige frucht.

4. Wie innig tröst ich mich 6. Er wurd in Bethlehem, Zur
Mit seinem werthen namen! zeit, die Gott erkohren, Ver
In dem stall geboren. Sein ganzes ächtlich, arm und schwach In ei
leben nem stall geboren. Sein ganzes leben

leben war Nur leiden, müh und thaten lohn Vor sein gericht
 schmach, Bis das Pilatus ihn ziehn.
 Das todesurtheil sprach.

7. Er ließ sich an das kreuz
 Mit vieler marter schlagen, Des
 Höchsten strengen fluch, Den wir
 verdient, zu tragen, Bis er zu-
 letzt den geist Dem Vater über-
 ließ, Eh seiner henger wuth Ihn
 ein gebirn zerstieß.

8. Er ward im leben zwar
 Den sündern gleich geschätzt,
 Jedoch in neuer gruft, Wie rei-
 che begeseret, Als den zerflei-
 schten leib Der fluch des todes
 zwang, Und sich der freye geist
 Zum paradiese schwang.

9. Der schlaf war aber kurz,
 Kaum schien der dritte morgen:
 So hielt ihn fels und gruft Nicht
 länger mehr verborgen: Es brach
 der Lebensfürst Durch siegel, sein
 und wacht, Und seiner Gottheit
 sieg Verschlang des todes macht.

10. So trat er höll und welt
 Zu seinen füßen nieder, Und
 fuhr dann im triumph In sei-
 nen himmel nieder; Wo er zur
 rechten hand Des ewgen Vaters
 sitzt, Und kräftiglich vertritt,
 Und seine kirche schützt.

11. Von dannen wird er einst
 Mit seiner engel schaaren, In
 seiner majestät Und pracht her-
 nieder fahren; Und alle sterbliche,
 Die jeder tag beschien, Zu ihrer glaubens zeuge sey.

3. Das Gebät des HErrn.

200

Mel. Psalm 77. Zu Gott in dem himmel droben.

Du, o un-ser Gott und Vater, Aller menschen heil-
 berather, Der du in den himmeln wohnst, Und bev-
 deinern engeln thronst! Lehr uns würdig vor dich treten, und

Und als wahre kinder beten! Lehr uns, wie man glau-

bensvoll Deine gaben suchen soll.

2. Sieh, daß wir vor allen
dingen Deinem namen ehre bring-
gen; Und erhalte fort und fort
unter uns dein theures wort!
Laß uns durch ein heiligs leben
aller welt ein zeugnis geben,
Wie vollkommen und wie rein
unser Heilands lehren seyn.

3. Hilf uns selbst die macht der
sünden Kräftig in uns überwin-
den! Stehe deiner kirche bey
Wider satans tyranney. Laß dein
gnadenreich auf erden Allen völ-
lern kundbar werden; Und ver-
setz uns nach der zeit In das
reich der herrlichkeit.

4 Lehr uns immer unsre pflich-
ten Hier so herzlich dir entrich-
ten, Und in deinem willen ruhn,
Wie die heiligen engel thun.
Lobt in uns den eigenwillen,
Nur den deinen zu erfüllen;
Daß in allem wohl und weh
unsre tren an dir besteh.

5. Laß uns nicht am eirten klei-
ben, Noch dem schänden geiz
ergeben Miß uns in vergnügter
ruh Täglich unsre nahrung zu.

Breite deine segens hände Ueber
alle fromme stände; Sey der ar-
men trost und theil, Und der
kranken arzt und heil!

6. Wie wir denen, die uns
hassen, Ihre sünd und schuld er-
lassen, So vergiß auch unsre
schuld; Gott der langmuth und
geduld! Sieh auch, daß wir sie be-
reuen, Und den feinden gern ver-
zeihen; Weil ja deine gütigkeit
uns unendlich mehr verzeiht.

7. Will die macht und list der
höllen uns in der versuchung
fällen, So verleihs uns deinen
Geist, Der uns allen sieg verheißt:
Dieser muß uns von dem bösen
Wis an unser end erlösen! Die-
ser Geist verlaß uns nicht, Wenn
uns aug und herze bricht!

8. Du nur kannst uns kraft
bescheren, Denn du bist der Gott
der ehren, Der in ewigkeit regiert,
Und dem aller ruhm gebührt!
Herrscher auf dem höchsten throne
Nach erhör in deinem Sohne
Deiner kinder gläubigs flehn!
Amen! ja! es soll geschehn!

4. Von der Einsetzung der heil. Taufe.

201.

Eigne Melodie.

Es nun der frohe tag erschienen, Da Jesus noch
Beglei- tet von den Seraphinen, Zum Vater im
vollbrachtem sieg, That er den jüngern vor dem scheiden,
tri- um- phe sieg:

Zum troß der juden und der heiden, Der taufe brauch

zum neuen bund Mit diesen letzten worten kund.
 2. Es beten meine macht und saamen; Und taust ihn in des ehre Des himmels fürstenthümer Gottes namen, Der Vater, an, Und aller kreaturen heere Sohn und heiliger Geist; Und Sind meinen füssen unterthan. einer nur in dreyen heist.
 Drum scheuet keine wuth der feinde! Ihr habet mich zum schutz und freunde; Mein Geist und segen ruht auf euch, Zerstört damit des satans reich.
 3. Wann ich zum Vater auf- gefahren: So geht in alle länder hin, Und lehret aller völker schaa- ren, Das ich ihr Herr und Hei- land bin. Erwecket Abram neuen spruch verdammte seyn.

202.

Die Erfüllung des Taufgelübes.

Mel. Lied 201. Als nun der frohe tag erschienen.

erhalt uns, Jesu, in der gnade, Durch die man Und die im heil-gen was-ser-ba-de Dein bun, des- deines heils geneukt, Durch die wir dir schon hier auf sie-gel uns verheißt;
 erden, Ein angenehmes opfer werden, Und die dem christen ewig nützt, Den sie erneuert, treibt und schüzt.
 2. Wie schläget der doch dei- ne liebe, Und ihre siegel aus- der acht, Der taufe, heil und fruchtlos macht In seinem leben anadentriebe In seinem leben
 4. Erreiß und tauf doch uns- stre herzen Mit deines Geistes feuerkraft, Bis daß sie, kostet es auch schmerzen, Nach deinem du mit deinem blut erkaufst? dich und uns selbst erkennen
 3. Wie mancher hat die tauf- empfangen, Und weiß doch lei- der, nicht, warum! Man darf mit deinem namen prangen, Und lebet noch im heidenthum.
 5. Was wir im taufgelübe Man will ein neugeborner heis- auch schuldig seyn, Das schreibe sen, Und sich doch keiner sünd- selbst

selbst sammt deinen lehren Mit fern leben Je wider diesen bund
deinem blut den seelen ein! Das verübt; Weil du dich für uns
ja durch keinen reiz der sünden hingegoben, Und uns bis in den
Dein bund aus unsern sinnen tod geliebt! Verleih uns immer
schwinde; Das er in die erfül-licht und kräfte Zu unsrer hei-
lung geh, Und fest in aller prü- sigung geschäfte. Und präg auf
fung steh. uns in dieser zeit Das siegel

6. Verzeih, was wir in un- zu der seligkeit.
5. Vom heiligen Abendmahl.

203.

Mel. Lied 174. So gehst du, Jesu, williglich.

3. Ich komme, Herr, und suche dich Mühselig und
Gott, mein Erbarmen würd'ge mich Des siegels dei-
be-laden Ich liege hier vor deinem thron, Sohn
ner gnaden!
Gottes und des Menschen Sohn, Mich deiner zu ge-
trosten, Ich fühle meiner seelen müd: Ich suche ruh,
und finde sie Im glauben der erlösen.

2. Dich bet ich zuversichtlich
an: Du bist das heil der sün-
der. Du hast die handschrift
abgethan; Und wir sind Gottes
kunder. Ich denk an deines lei-
dens macht, Und an dein wort!
es ist vollbracht! Du hast mein
heil erworben. Du hast für mich
dich dargestellt. Mit sich ver-
söhnte Gott die welt, Da du
für sie gestorben.

3. So freue dich mein herz
in mir! Er tilget deine sünden,
und läst an seiner tafel hier
Dich gnad um gnade sünden.
Du ruffst; und er erhört dich an
schon, Spricht liebeich: sen ge-
trost, mein Sohn! Die schuld
ist dir vergeben. Du bist in den
meinen tod getauft; Vergiß eine
nicht, dem, der dich erkaufst,
zu ehren stets zu leben.

4. Dein, spricht er, ist die se-
ligkeit; Bewahr sie hier im glau-
ben, Und laß durch keine sicher-
heit Dir deine krone rauben.
Sieh! ich vereine mich mit dir;
Ich bin der weinstock bleib an
mir: So wirst du fruchte brin-
gen. Ich helfe dir, ich stärke dich:
Und durch die liebe gegen mich
Wird dir der sieg gelingen.

5. Ja, Herr, mein glück ist
dein gebot; Ich will es treu
erfüllen, Und biete dich durch
deinen tod, Um kraft zu mel-
nem willen. Laß mich von nun
an tüchtig seyn, Mein ganzes
herz dir, Herr, zu weihn, Und
dein tod zu breissen! Laß mich
heiligung, Durch
dein tod getauft; Vergiß eine
nicht, dem, der dich erkaufst,
zu ehren stets zu leben.

204.

Andachtslied beyrn heiligen Abendmabl.
Mel. Lied 57. Wer nur den lieben GOTT läßt walten.

Sier bin ich, JE-ſu, zu erfüllen, Was du in der
Nach deinem gnadenvollen willen, Zur pflicht und wohl-
ner lei-dens nacht, Verleiht zur übung dieſer pflicht
that mir ge-macht.

Mir deines Geiſtes kraft und licht.

2. Es werde, HErr, für mein
gewiſſen Dein abendmahl ein
unterpfand, Auch mir ſey dein
verſöhnend büſſen Von GOTT
aus gnaden zuerkannt! So freuet
meine ſeele ſich In deinem heil
und lobet dich.

3. Bewundernd denk ich an
die liebe, Womit du unſer heil
bedacht. Wie ſtark ſind deines
mitleids triebe, Die dich bis an
das kreuz gebracht! O gib von
deinem todes ſchmerz; Izt neuen
eindruck in mein herz!

4. Laß mich mit ernſt die ſün-
den ſcheuen, Für welche du, dich
opf-rnd, ſtarbſt; Durch ſchänden
mißbrauch nie entweihen, Was
du ſo theuer mir erwarbſt. Nie
führe mich zur ſicherheit Der
troſt, den mir dein tod verleih.

5. Ich übergebe mich aufs
neue, O du mein HErr und
GOTT! an dich: Ich ſchwöre dir
beſtändige treue Vor deinem ti-
ſche feyerlich: Dein eigen will
ich ewig ſeyn. Du ſtarbſt für
mich, drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor spä-
tern ſchämen Des dienſtes, den
man dir erweiſt; Mich nie zu
einem ſchritt beguemen, Den
mein gewiſſen ſündlich heiſt. O
köße mir den eifer ein, Wie
du, o HErr, geſinnt zu ſeyn.

7. Laß mich mit ernſt den näch-
ſten lieben, Und wenn er ſtrauch-
lend was verſieht, Verſöhnlich-
keit und ſanftmuth üben. Nie
komm es mir aus dem gemüth,
Welch eine ſchwere ſchuldenlaß
Du mir aus huld erlaſſen haſt.

8. Es ſtärke ſich in mir der
glaube, Daß meine ſeele ewig
lebt, Und daß einſt aus des gra-
bes ſtaube Mich dein allmächt-
ger ruf erhebt, Wann du dich,
großer Lebensfürſt! Den völ-
kern ſichtbar zeigen wirſt.

9. Gebengt lieg ich zu deinen
füßen Mit dank und lob, gebet
und ſehn. Laß auf mich neue
gnade ſtiegen! Mein Heiland,
laß es doch geſchehn, Daß mir
zur ſtärkung meiner treu, Dein
abendmahl geſegnet ſey!

205.

Mel. Psalm 100. Ihr völker auf der erden all.

SErr, der du als ein ſtilles lamm, Am martervollen
kreuz

kreuzes stamm, Zur tilgung meiner sünden laßt, Für
 mich auch dich geopfert hast.

2. Hier seyr ich deinen mitt-
 ler tod; Hier nährst du mich
 mit himmelsbrod; Hier ist das
 unschätzbare gut, Das du mir
 giebst, dein leib und blut.

3. Hier labet mich, als dei-
 nen gast, Der leib, den du ge-
 opfert hast: Dein blut, das
 dir, HErr Jesu Christ, Am
 kreuzestamm verzossen ist.

4. O Heiland, hilf mir, daß
 ich ja Mit tiefer ehrfurcht dir
 mich nah! O HErr, mein
 mund empfahe nicht Des le-
 bens speise zum gericht.

5. Hilf, daß mühselig und
 beschwert, Mein gläubigs herz
 darnach begehrt, Der wohlthat
 ganze groß' ermisst, Auch deiner
 liebe nie vergißt.

6. Hier deinen liebesvollen
 tod Verkündigen, ist dein ge-
 bot. Hilf, daß ich ihn als vor
 mir seh, Auch sein geheimniß
 wohl versteh;

7. Den stuch, den hier mein
 burge trug; Die wunden, die
 auch ich dir schlug; Die segnen,
 die du, als du starbst, Durch
 deinen tod auch mir erwarbst.

8. Mein HErr und Gott, ich
 glaub an dich, Und weiß gewiß,
 du segnest mich. Wenn wir mit
 glauben dir uns nah; Willst
 du dich uns mit gnade nah.

9. Ich erd und asche bins
 nicht werth, Daß so viel heil
 mir wiederfährt. Du willst, Er-
 habner, nicht verschmähn, Zu
 meinem herzen einzugehn.

10. Mein herz steht offen; neid;
 nicht es du Dir selbst zu dei-

ner wohnung zu: Wirf alle la-
 ster ganz hinaus. Schmück es
 mit jeder tugend aus.

11. Du kommst, gesegnet seyst
 du mir! Du bleibst in mir, und
 ich in dir. Ich end in dir einst
 meinen lauf, Und du weckst
 mich von todten auf.

12. O wie so grossen segnen
 giebt Dein bundesmahl dem,
 der dich liebt! Ihm ist ein
 pfand der seligkeit, Ein siegel
 der gerechtigkeit.

13. Es überzengt in zweifel-
 muth Von der erlösung durch
 dein blut, Auch von erlassung
 unsrer schuld, Und Gottes uns
 geschenkter huld.

14. Ach, wie so reich ergießt
 sich Hier meines Gottes
 lieb in mich! Hier schau ich
 seine mildigkeit; Hier schmeck
 ich seine freundlichkeit.

15. Wie brünstig du, mein
 Jesu, liebst, Bezeugt die pfand,
 das du mir giebst. Nichts scheidet
 ferner dich und mich. Mich
 liebest du, ich liebe dich.

16. Dich, HErr, dich lieb
 ich unverrückt, Wann mollust
 lockt, wann drangsal drückt.
 Verschmachtet leib und seele
 mir; Doch lieb ich dich, und
 bleib an dir.

17. Auch stärkt mich dieses
 mahles kraft Auf meiner gan-
 zen pilgerschaft, Den feinden
 stark zu widerstehn, Die mir
 nach meiner seele sehn.

18. Es steuert allem stolz und
 eimigkeit; Giebt trost, der nie
 das

das herz verläßt, Und macht meiner wallfahrt zu.
den guten vorsatz fest. 20. Und wann du mich, a
19. Nun, Jesu, führ ihn Lebensfürst; Zur seligkeit vol-
selbst zur that, Und leite mich lenden wirst; Ergoet mit freu-
nach deinem rath: So bring den ohne zahl Mich dort dein
ich in gelassner ruh Die tage ewigs abendmahl.

206.

Mel. Lied 165. Heiland! deine menschenliebe.

Eee-le, willst du ruhe finden; Drücket dich die last
Komm vergebung zu empfangen! Denn dein licht ist auß-
der sünden: Und der Herr voll heil und gnaden hat
ge-gan-gen,
zu sich dich eingeladen. Deinen bund sollst du erneuen,
Und dich seines todes freuen.

2. Eil, wie wahre christen pfe-
gen, Glaubensvoll dem Herrn
entgegen! Komm, den gnaden-
vollen willen Deines Heilands
zu erfüllen! Komm mit brünsti-
gem verlangen, Seine güter zu
empfangen! Daß er dich der sünd
entlade, Siebt er heute gnad
zum gnade.

3. Herr, ich freue mich mit
leben, Laß mich gnad empfabn,
und leben. Du willst dich hier
mit den deinen Durch des glau-
bens band vereinen; Du willst
sie mit segen tränken, Und dich
ihnen selber schenken. O wer
darf sich unterwinden, Deine
liebe zu ergründen.

4. Herr, ach laß mich wür-
dig nahen, Heil und leben zu
empfaben. Ach wie pfelet ich oft
mit thranen Mich nach deinem
mahl zu sehnen! Ach wie wünscht
ich meiner sünden Tilgung,
Herr, bey dir zu finden! Laß,
Erlöser, laß mich nahen, Heil
und leben zu empfaben.

5. König, Hoherpriester, Leh-
rer! Du mein gödtlicher Befehl-
rer! Du, der selbst dein eignes
leben Für mich in den tod gezei-
ben, Hier fall ich zu deinen fü-
ßen: Ach, laß würdig mich ge-
nießen, Dieser deiner himmels
speise, Mir zum heil und dir
zum preise.

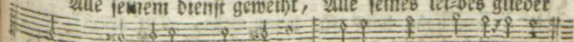
6. Zum gedächtniß deiner lei-
den, Und zum vorschmack jener
freuden, Die du, Heiland, mit
erstrittest, Als du unaussprech-
lich littest; Als dich todeschwei-
ße deckten, Und die schrecken
Gottes schreckten; Als du selbst
für mich gestorben, Mir des Wor-
ters huld erworben!

7. Deines heils will ich mich
freuen, Dir will ich mich ewig
weihen. Eng ist deines lebens
pforte: Noch schau ich im dunklen
worte; Einst werd ich dich ganz
erkennen, Ganz in deiner liebe
brennen. Laß sie mich auch hier
empfinden; Hilf mir, hilf mir
überwinden.

Mel. Lied 159. Gottes und Marien Sohn.



 ie ihr Christi junger seyd, Eheure miterlöste brüder,
 Alle seinem dienst geweiht, Alle seines lei-bes glieder



 Kommt, verfühnte, kömmt erneut, Euren bund der seligkeit.

2. Nehmet hin und eßt sein brod, Jesus Christus ward ge-
 geben Für die sündler in den tod; phim umringt, Unfre väter nie-
 Nehmt und trinkt, ihr trinkt sein derfallen, Opfert dir ihr lobge-
 leben. Seht, wie er die sündler sang Für dein sterben preis und
 liebt, Da er selbst sich für sie giebt! dank.

3. Die mit voller zuversicht 9. Ausgeschüttet warest du,
 Deines heils, o Herr, sich freu- Warst, wie wasser hingegossen;
 en, Die laß stets in diesem licht Deine peyn verschafft uns ruh-
 Wandeln, und sich ganz dir wei- Deine todes wunden fressen.
 hen; Laß ihr hertz vom stolze rein, Und bedeckten dich mit blut, Uns
 Voll von deiner demuth seyn, und aller welt zu gut.

4. Tröste, die in traurigkeit 10. Deiner junge durst war
 Ueber ihre seele wachen, Stärke heiß; Heisser noch der durst der
 Herr, der Herrlichkeit! Ihren seele; Müd in deines todeschweiß
 glauben, hilf den schwachen; Die hing dein leib, und deine seele
 gebeugt von ferne sehn, Ad- Lechte schwachtender zum Herrn
 nen unerhört nicht sehn. Doch schien deine hülf fern.

5. Hohenprießer Jesu Christ! 11. Du geheimnißvolle nacht,
 Du bist einmat eingegangen In Du entreißt uns dem verderben!
 das heiligthum; du bist, Als Tod, den keiner je gedacht! Du
 ein fluch ans kreuz gehangen; errettest uns vom sterben; Tod,
 Also bist du durch den tod, Ein- mit schrecken ganz umhüllt, Got-
 gegangen, Sohn, zu Gott! tes zorn hast du gefüllt!

6. Hohenprießer, ja du bist 12. Jesus rief: mein Gott!
 auch für diese eingegangen; mein Gott! Warum hast du
 Sprich sie los, Herr Jesu Christ; mich verlassen? Drauf starb er
 Wenn für nun dein mahl empfan- den kreuzestod: Wer kann diese
 gen, Laß sie, grosser Mittler, nicht liebe fassen? Fluch und tod sind
 Nunmehr kommen ins gericht. nun nicht mehr; Seht, ach gebt
 dem Sieger ehr!

7. Jesu Christi kreuzestod 13. Nehmet hin und eßt sein
 werd in aller welt verkündigt: brod; Jesus Christus ward ge-
 Er hilft uns von aller noth, Er geben Für die sündler in den tod;
 hat uns vor Gott entsündigt: a- Nehmt und trinkt, ihr trinkt sein
 Jesus Christ, mit preis gekrönt, leben. Seht, wie er die men-
 hat uns staub, mit Gott ver- schen liebt, Da er selbst sich
 söhnt.

8. In das chor der himmel für sie giebt.

Dankagung nach dem heiligen Abendmahl.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Nun habe dank für deine liebe, Du großer Gott-
Gieb, daß ich dich nicht mehr betrübe, Der du für mich
ler Jesu Christ! Laß deines leidens angst und peim Dir
ge-stor-ben bist.

immerdar vor augen seyn.

2. Wie kann ich dich genug erheben? Ich, der ich fluch und tod verdient, Ich soll nicht sterben, sondern leben, Weil du mich selbst mit Gott verlohnt. Ach! du, sein Sohn, du starbst für mich! Wie preis ich, Herr, wie preis ich dich?

3. Heil mir! mir ward das brod gebrochen. Ich trank, Herr, deines bundes wein! Soll freude hab ich dir versprochen, Dir, treuester Jesu, treu zu seyn. Ich schwör es nun noch einmal dir; Schenk du mir deine gnade mir.

4. Laß stets mich dankbar HErr, erweisen, Was du für mich gelitten hast, Und deine liebe nie vergessen, Die so viel segen in sich faßt. Laß meinen glauben thätig seyn, Und mir zum guten kraft verleihn.

5. Im freite hilf mir überwinden, Und stärke mich zu meiner pflicht; Bewahre mich für neuen sünden? Verlaß mich in versuchung nicht; Und dein für mich vergossnes blut Schenk mir im todeskampfe muth.

6. Und euch, ihr seines leibes glieder, Die Jesus heil, mich, erfreut, Euch lieb ich stets als seine brüder, Als erben mit Herrlichkeit. Wir haben einen Herrn und Gott, Uns speißt und tränkt ein wein und brod.

7. Wie ist in unsers lands namen Sein volk vor ihm versammelt war: So komm wir noch einst zusammen mit ihm mit seiner engel schaar, Und preisen als sein eigenthum Dann ewig seines namens ruh.

8. Hier will ich mich mit euch vereinen, Die ihr ihn ewiglich erhöht, Und wenn wir einst vor ihm erscheinen In glanze seines majestät, Dann geh ich im umph mit euch, Ihr auserwähl-ten, in sein reich.

9. So soll denn weder noch leiden, Noch ehre, freude und lust der welt, Mich scheiden HErr, von deiner liebe erheit Die selbst im tode mich erheit Du bist und bleibst ewig mein O laß mich deiner würd seyn!